

Eröffnungsrede zur 2. Tagung des 1. Kreisparteitages DIE LINKE. Teltow-Fläming, 15. November 2008, Kreishaus Luckenwalde, Felix Thier

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Gäste,

man hat mich gebeten, die Eröffnungsrede auf diesem Parteitag zu halten. Auf meine Frage, wie lange ich reden soll und worüber denn überhaupt, erhielt ich keine Vorgaben.

Das Jahr 2008 liegt nun fast hinter uns. Ein sehr gutes Jahr möchte ich hinzufügen. Wir hatten eine für uns überaus erfolgreiche Kommunalwahl in Brandenburg. Doch DIE LINKE punktete in ganz Deutschland! Wir hatten auch Landtagswahlen in Niedersachsen und Hessen. Beide Wahlen waren ein Erfolg. Gut, in Hessen haben wir sie im kommenden Januar wieder – doch das lag nicht an uns! Dann kam Hamburg und auch hier zogen wir mit einer Fraktion in das Landesparlament ein. Die Kommunalwahlen in Bayern und Schleswig-Holstein verbuchten uns auf der Gewinnerseite – auch hier steigerten wir unseren Einfluss und das Ergebnis.

Und dann war er da: Der 28. September. Kommunalwahl in Brandenburg, Landtagswahl in Bayern und Oberbürgermeisterwahl in Schwerin. Was soll man zu diesem Tag sagen, was noch nicht gesagt wurde? In Bayern haben wir den Einzug verpasst, daran kann man nicht rütteln. Aber wir konnten unser Ergebnis vom letzten Mal steigern, und das deutlich. Mit 4,4% konnten wir zeigen, dass auch in Bayern eine LINKE existiert und Wechselstimmung herrscht. Und eines dürfen wir nicht vergessen: Die über 40-jährige Alleinherrschaft der CSU wurde gebrochen. Unseren Anteil daran sollten wir uns nicht Kleinreden lassen! Leider etwas untergegangen ist in meinen Augen die Sensationsmeldung dieses Tages aus dem Norden. Angelika Gramkow wurde neue Oberbürgermeisterin in Schwerin. Sie setzte sich damit gegen ein breites Bündnis der anderen Parteien gegen sie durch und zeigte so, dass man, wenn man kämpft, auch gewinnen kann! Mit diesem tollen Ergebnis kann DIE LINKE nun endlich mit Stolz behaupten, ihren ersten Oberbürgermeister in einer deutschen Landeshauptstadt zu stellen.

Tja und dann war da eben noch Brandenburg. Was fällt mir dazu ein? Auswertungen werden auf diesem Parteitag stattfinden. Aber einige Sätze seien bitte auch mir gestattet.

Wir als LINKE liegen mit unserem Ergebnis in TF endlich einmal über dem Landesdurchschnitt der Gesamtpartei. und darauf bin ich stolz. Wir haben unsere Mandate im Kreis ausgebaut, im Kreistag die CDU auf die Plätze verwiesen. Die besten Stimmenergebnisse aller Kandidaten im gesamten Kreis haben Konni und Maritta erzielt und damit auch ein deutliches Zeichen gegen die Politikgrößen der SPD gesetzt. Da hilft dem Landrat auch kein Schönreden oder ein sich mit dem Ergebnis zufrieden geben...

Wir konnten zeigen, dass wir im Kreis nicht nur eine gute Position haben, sondern diese auch noch steigern können.

Und es gab auch tolle Überraschungen in den Städten und Gemeinden. Hervorheben muss man einfach noch mal das tolle Ergebnis in Nuthe-Urstromtal und Zossen. Mehr als eine Verdoppelung der Mandate kann nur noch Freude bedeuten – aber auch Verantwortung mit sich bringen. In Am Mellensee sind wir nun stärkste Fraktion, in Luckenwalde und Jüterbog konnten wir diese Stellung behaupten und weiter ausbauen. In Jüterbog sind nun andere Mehrheiten, gegen den Bürgermeister und dessen Koalition aus CDU, FDP und Bauernverband, möglich. In der Stadt Baruth konnten wir durch intensives Arbeiten unser dortigen Leute die Bürgerinnen und Bürger überzeugen uns ihre Stimme zu geben. Daher auch ein ganz großes Dankeschön an unsere dortigen Kämpfer! Steigern konnten wir unsere Ergebnisse aber auch im Norden: Ludwigsfelde, Rangsdorf und Blankenfelde-Mahlow haben in ihren Fraktionen Verstärkung bekommen. Auch unsere weißen Flecken in den ländlichen Gebieten konnten wir verringern: Ich möchte exemplarisch einen Dank an den Niederen Fläming und besonders Reinhard Siebert aussprechen!

Wir haben gekämpft und wir haben gewonnen. Denn auch wenn die SPD nun im Kreis wieder stärkste Kraft ist: An die Ergebnisse von absoluten Mehrheiten kommen die Sozialdemokraten nicht mehr selbstverständlich.

Von dieser Stelle sei mir bitte gestattet, mich in meiner Funktion als Redakteur der Internetseite des Kreisverbandes an die Redakteure der Gebiete zu wenden: Ihr seid Klasse! Ich freue mich, dass wir nun fast flächendeckend in Teltow-Fläming im Internet präsent sind. Die Gebiete Zossen, Luckenwalde, Teltow-Fläming Süd und Rangsdorf zeigen, dass wir auch im weltweiten Web zu finden sind. Ich weiß aus eigener Erfahrung was das Gestalten dieser Seiten für Arbeit bedeutet. Aber Ihr erfüllt unsere Partei auch im Internet mit diesen Homepages mit Leben und zeigt: Hier ist DIE LINKE. Gerade zur Kommunalwahl musste man sich hier mit Arbeit überschlagen. Und damit komme ich zum Dankeschön für die Printmedien. Tina, du bist super – muss man noch mehr sagen?! Ich weiß nicht, wo wir ohne dich mit unserem Wahlkampf gestanden hätten...

Tja und nun noch ein Ausblick auf 2009. Was steht an? Wir haben im Januar die bereits erwähnte Landtagswahl in Hessen. Im Frühjahr wird dann ein neuer Bundespräsident bestimmt und wir wählen das Europäische Parlament. Im Spätsommer kommt dann der erste große Hammer für unsere Partei: Gleich drei Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und im Saarland sind zu bestreiten. Und überall ist ein Regierungswechsel das Ziel. Wir wünschen uns diesen für Thüringen in Gestalt von Bodo Ramelow und im Saarland mit Oskar Lafontaine. Ein von uns gestellter Ministerpräsident ist in diesen Ländern nicht unmöglich. Und dann kommen wir in Brandenburg auch noch mal ins Spiel. Im Herbst bestimmen wir unseren neuen Landtag und auch der Bundestag wird neu zusammen gemischt. Für alle Wahlen wünschen wir uns den Erhalt der Mandate

und natürlich auch eine Steigerung. Die Umfragen der letzten Monate geben uns guten Anlass zum Hoffen.

Auch wir in Luckenwalde dürfen nochmals an die Wahlurnen treten. Der neue Bürgermeister für unsere Kreisstadt muss im kommenden Jahr gewählt werden.

Nun noch etwas völlig Anderes. Seit gut fünf Jahren ist der Kreis Blankenfelder Hobbymalerinnen zusammen, der bis Mitte September in der Alten Aula in Blankenfelde die Ausstellung „wir gehen malen“ präsentiert hat. auch Dr. Christine Wilske hatte dort ausgestellt.

Deshalb freuen wir uns, heute in unserem Versammlungsraum echte „Wilske Bilder“ zeigen zu dürfen. Dafür gebührt Christine unser herzliches Dankeschön. Kunst ist schön, macht aber auch viel Arbeit, Christine wird sicher für das eine oder andere Gespräch in der Pause zur Verfügung stehen.

Zum Ende meiner Rede möchte ich euch noch mitteilen, dass ich mit heutigem Datum meinen Eintritt in die Partei DIE LINKE erkläre. Daher kann ich meine Ausführungen mit der folgenden Anrede schließen: Liebe Genossinnen und Genossen, die 2. Tagung des 1. Kreisparteitages der Partei DIE LINKE Teltow-Fläming ist hiermit eröffnet.